

Calmer Wochenblatt

№ 186.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang

Verkaufsstellen: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. In den Orten, in denen kein Verkaufsstelle ist, ist die Zeitung für den Ort u. Umgebung zu beziehen.

Freitag, den 12. August 1910.

Verkaufsstelle: i. d. Stadt Calw, in der Kaserne, Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In nächster Zeit erscheinen verschiedene **Neuausgaben von Büchern** — Bauordnung, Bestimmungen über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten etc.

Bezüglich der Anschaffung solcher Bücher zu Gemeindebezwecken wird auf die früheren Erlasse mit dem Anfügen hingewiesen, daß das Oberamt zu geeigneter Zeit das Erforderliche veranlassen wird.

Calw, 11. August 1910

R. Oberamt.

Antmann Rippmann, A. B.

Tagesneuigkeiten.

§ Calw. Am 3. November wird die neue staatliche Bauhandwerkerschule in Rottweil eröffnet werden. Der Zweck derselben ist, Bauhandwerker und zwar Maurer, Steinhauer und Zimmerleute, in zwei je fünfmonatlichen Winterkursen, soweit auszubilden, daß sie den Anforderungen gewachsen sind, die bei einer ernst genommenen Meisterprüfung auch in theoretischer Beziehung an sie gestellt werden müssen. Der Unterricht erstreckt sich auf Bauzeichnen, Baukonstruktion, Gebäudetechnik, Bauführung, Baukostenberechnung, Buchführung und Gesetzkunde. Näheres über Aufnahmebedingungen, Termin zur Anmeldung und Vornahme der Aufnahmeprüfung kann aus dem Gewerbeblatt Nr. 32, welches bei den Schultheißenämtern ausliegt, ersehen werden.

Calw 10. Aug. Der „Viederkranz“ hat am 7. und 8. Aug. einen vom herrlichsten Wetter begünstigten Ausflug nach Straßburg — Hohkönigsburg unternommen. Wenn auch die Teilnehmerzahl nur wenige über 30 betrug, so herrschte doch bei Allen eine frohe Reise-

stimmung, die sich verschiedentlich bemerkbar machte. Des Interessanten gab es auf der Reise gar Vieles zu sehen, insbesondere auf der im Besitz des Deutschen Kaisers befindlichen, aus dem 11. Jahrhundert stammenden, im 30jähr. Krieg zerstörten und 1902 genau nach der früheren Bauweise wiederhergestellten Hohkönigsburg. Weithin über die fruchtbaren Reichslande und bis herüber zu unseren heimatlichen Bergen konnte von hier aus das Auge schweifen und sich an den wogenden Fruchtfeldern ergötzen. Nachdem auch noch im Burghotel der Magen auf seine Rechnung gekommen war, erfolgte mit Sang und Klang der Abstieg zum Bahnhof St. Pilt, in welchem letzterem Ort einer unserer Bachsjünger noch eine feuchte Ecke ausfindig machte, in der die ganze Reisegesellschaft den herrlich munden St. Piltler kosten konnte. Frohgemut haben wir uns dem Dampfproß anvertraut, das uns auch sicher und wohlbehalten in unserer schönen Heimatstadt ablieferte. Hochbefriedigt von all' dem Gesehenen und mit dem Gefühl, zwei schöne Tage verlebt zu haben, boten wir uns die Hand zum Gutenachtgruß.

x. Althalden OA. Calw 8. Aug. Gutsbesitzer Jakob Reck von hier verkaufte sein Anwesen, bestehend aus einem Bohn- und Dekonomiehaus, ca. 14 Morgen Güter und 13 Morgen Waldungen durch das Immobilien-Büro Albert Preßburger, Horb, an Joh. Klink, Landwirt von Neuweiler OA. Calw um den Preis von 21 600 M.

!] Von Althalden ist ein Vorkommnis zu melden, das nicht der Komik entbehrt. Zwei Diener der Gemeinde wandelte noch abends die Luft an, einen gemeinschaftlichen Ausflug zu machen. Es waren die beiden Gemeindefarren, die nach Entledigung ihrer Ketten kurz entschlossen

eine Treppe hinaufstiegen, die in ein Schlafgemach führte. Sie durchstöberten die Betten und richteten weiters keinen Schaden an. Den Abstieg der beiden Hochtouristen leiteten einige beherzte Männer ein, so daß der Ausflug ohne Unfall verlief.

Magstadt OA. Böblingen 11. Aug. Im hiesigen gelben Steinbruch war der Steinbrecher Bauer von Warmbronn mit Bohren in einem Felsen beschäftigt, als sich zu gleicher Zeit eine Erdmasse oben löste und ihn verschüttete. Er trug so schwere Kopfverletzungen davon, daß er bewußtlos vom Platze gebracht werden mußte. — Der vor einigen Wochen verunglückte W. Wittmann sieht der Besserung entgegen.

Stuttgart 11. Aug. Die Verletzungen von Zuschauern durch Aviatiker bei der Veranstaltung von sogenannten Flugwochen häufen sich. Nachdem erst vor wenigen Tagen der Tod eines Zuschauers bei den belgischen Veranstaltungen zu beklagen war, kommt jetzt aus Asbury Park in New Jersey die Nachricht, daß bei dem Sturze eines Aviatikers mehrere Zuschauer verwundet worden sind. Angesichts der auf dem Volksfest bevorstehenden ähnlichen Veranstaltung ist aus diesen Fällen eine ernste Warnung zu entnehmen.

Stuttgart 11. Aug. Der Musketier, der sich, lt. Polizeibericht, in der großen Infanteriekaserne vom 3. Stod in den Hof gestürzt hat, ist seinen Verletzungen erlegen. Er stand in der 12. Kompagnie des 7. Infanterieregiments, heißt Müller und ist der Sohn einer Witwe in Reutlingen. Wie das Neue Tagblatt erfährt, soll er die unselige Tat begangen haben, weil ihm wegen Zuspätkommens am Sonntag abend eine Strafe von fünf Tagen Mittelarrest zudiktiert war.

Die Goldinsel.

Seeroman von Carl Russell.

(Fortsetzung.)

Dieser Raum hatte dieselbe Größe wie der andere, doch war er mit Segelwand, Säubern, Scheuerbürsten und dergleichen angefüllt. Unter dem Bufenfenster stand eine Britsche, ebenfalls mit verschiedenen Gerätschaften bedeckt.

Sie fürchten sich doch nicht etwa vor Gespenstern, Madam? rief der Kapitän, sie mit seinen starren schwarzen Augen durchbohrend.

Ich nehme an, daß dieses Zimmer aufgeräumt werden kann, und ziehe es dem anderen vor, entgegnete sie herrisch.

Erschreckt durch dieses Benehmen fiel ich ein: Jawohl wählen Sie nur ganz nach Gefallen. Kapitän Braine wird das, bei seiner großen Güte, die wir ihm schon zu danken haben, gewiß freundlich gestatten. Nicht wahr, Herr Kapitän, wandte ich mich ihm zu, Sie erlauben, daß diese Sachen alle in meine Kabine gebracht werden? Ich brauche nicht mehr Platz, als ich bedarf, um auf mein Lager zu gelangen.

Ich werde für alles sorgen, antwortete er etwas verstimmt. Wie aber wird's mit dem Bettzeug stehen? Die Dame scheint etwas eigen zu sein. Sie wird, wie ich vermute, die Decken des Toten wohl nicht benutzen wollen.

Ueberlassen Sie das alles mir, erwiderte ich, in geheuchelt munterem Tone, denn ich war sehr ärgerlich über Fräulein Temples taktloses Benehmen. — Nach dem, was wir durchgemacht haben, werden wir uns hier wie im Paradies vorkommen. — Sie sind jetzt ohne ersten Maat? sprach ich weiter, in der Hoffnung, durch ein anderes Thema seine üble Laune zu zerstreuen. Woran starb er denn?

Das werde ich Ihnen gelegentlich erzählen. Die Dame wird also

hier wohnen. Was würden Sie sonst noch bedürfen, Madam? Nebenan ist ein kleiner Spiegel, den er zum Rasieren benutzte. Sie nehmen das vielleicht nicht übel. Sein Bild hat sich dem Glas nicht eingedrückt, es wird Sie zeigen genau, wie Sie sie sind, obwohl er sich davor rasierte.

Fräulein Temple machte ein Gesicht, als wenn Sie nicht wüßte, ob sie weinen oder lachen sollte, nahm indessen den Spiegel dankbar an.

Auch seine Haarbürste würde da sein, fuhr der Kapitän fort, diese wird aber wohl verschmählt werden, obwohl ich meine, fügte er, den Kopf bedächtig neigend hinzu, daß sie wieder ein schönes Ansehen erlangen dürfte, wenn sie in einem Eimer mit Salzwasser geweicht würde.

Nachdenklich sein Kinn zwischen Daumen und Zeigefinger streichend, zählte er nach einem Augenblick des Schweigens weiter auf: Dann wäre auch noch sein Kamm da. Ich denke, an einem Kamm ist doch nichts, was Sie beleidigen könnte? Ja, alles steht zu Ihren Diensten. Wenn der arme Schiden noch hier wäre, würde er gern aushelfen. Aber er ist tot — tot und dahin.

Er schien in tiefe Gedanken zu versinken. Plötzlich aber fuhr er wieder wie aus einem Traume auf und fragte: Sie haben gar kein Gepäck, überhaupt gar nichts, Madam?

Wie ich Ihnen schon einmal sagte, — nichts als was Sie an mir sehen.

Tut mir leid, daß ich meine Frau nicht auf dieser Reise mitnahm. Sie wollte so gern mit, die Arme. Wäre sie hier, würde sie für alles besser sorgen, als ich es kann.

Aber bitte, machen Sie sich doch darum keinen Kummer, warf ich ein. Sie tun ja schon das möglichste. Hoffentlich sind Sie auch bald aller Umstände mit uns überhoben, indem wir den Ostindienfahrer treffen. Wie lang schätzen Sie übrigens Ihre Fahrt nach Mauritius?

Ich sage nichts — ich sage nichts! schrie er so erregt, daß ich ihn verständnislos ansah. Was nützt denn das Reden, wenn man nichts

Ehlingen 11. Aug. Der hiesige Aviatiker Gipperle unternahm gestern nachmittag mit seinem Flugapparat einen Flugversuch. Der Motor funktionierte und der Apparat fauste in raschem Tempo über den Boden weg. Die Unebenheit des Bodens gab dem Apparat eine ungewollte Drehung und er stieß mit ziemlichem Anprall auf einen im Weg stehenden Pfosten auf. Ein Propellerbruch machte die Einstellung weiterer Versuche auf einige Tage notwendig.

Reutlingen 11. Aug. Der am Freitag abend in der Havel zu Potsdam ertrunkene und in seine Vaterstadt übergeführte Volksschulrektor Schäfer wurde gestern nachmittag auf dem hiesigen Friedhof beerdigt. Es gaben ihm die Kollegen aus Stadt und Land in großer Anzahl das letzte Geleit und die Bürgerschaft war ebenso zahlreich vertreten, um der großen Familie das Mitgefühl über das tragische Geschick des tüchtigen und gewissenhaften Schulmannes kund zu tun. Am offenen Grabe widmete der Bezirkschulinspektor Stadtpfarrer Dr. Maier in Pfullingen dem hingebenden Lehrer, der dem württembergischen Volksschulwesen über 40 Jahre lang treu gedient hat und davon etwas mehr als 25 Jahre in Reutlingen tätig war, einen tiefempfundenen Nachruf. Weitere Kränze legten nieder Stadtpfarrer Gehring für den Kirchengemeinderat, Oberlehrer Holzwarth von der Mädchenvolksschule im Namen der Reutlinger Lehrerschaft der Volks- und Mittelschulen, Mittelschullehrer Rais im Auftrag des Bezirkslehrervereins, ein Schüler der Klasse des Rektors. Trauergefänge der Lehrerschaft umrahmten die ernste Feier, zu der auch der Gemeinderat namens der Stadtgemeinde einen Lorbeerkranz gesandt hatte, nachdem dessen Vorsitzender in der öffentlichen Sitzung am Vormittag die Verdienste des nunmehr verstorbenen Mitvorsitzenden des Ortschulrats um das Volksschulwesen seiner Vaterstadt gebührend gewürdigt hatte.

Tübingen 11. Aug. In der hiesigen Universitätsklinik werden gegenwärtig Versuche mit dem neuen Ehrlich'schen Syphilismittel „Ehrlich 606“ angestellt. Ein abschließendes Urteil läßt sich jetzt noch nicht gewinnen. Die Heilresultate sind günstig.

Obertal O.A. Freudenstadt 11. Aug. Gestern abend kurz nach 10 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm in Aufregung versetzt. Es brannte die vor wenigen Jahren neuverbaute Brennerei mit Delonomiegebäude des Paul Finkbeiner zur „Sonne“. Das Feuer war in der Brennerei ausgebrochen und fand in dem großen Lager von Spirituosen, sowie Futtermitteln so zahlreiche Nahrung, daß an eine Rettung des Gebäudes nicht zu denken war.

Auf der Brandstätte entwickelte sich eine solche Hitze, daß die auf sich allein angewiesene Obertaler Feuerwehr nur durch angestrengteste Tätigkeit das gegenüberliegende Hotel zur „Sonne“ retten konnte. Da die Telefonleitung gestört war, konnte auswärtige Hilfe nicht rasch herbeigeholt werden. Erst später kam die durch Radfahrer alarmierte Feuerwehr von Mittelal noch zu Hilfe. Unter den zahlreichen Kurgästen herrschte begreiflicherweise große Aufregung, bis man des Feuers Herr werden konnte und für das Hotel keine Gefahr mehr bestand. Der Schaden ist beträchtlich, namentlich, da große Vorräte an Heidelbeeren in Fässern mitverbrannten. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Schramberg 11. Aug. Einen bewundernswürdigen Beweis von Kunstsinne lieferte gestern nachmittag, laut „Schwarzwälder Tagblatt“, ein Rindvieh, das vom Schlachthof tief sinnig hinter seinem Führer die Bernsdstraße hinunter trotzte. Die hübschen Auslagen von Ansichtskarten und Bildern im Schaufenster einer Buchbinderei hatten es ihm angetan und gleich lag die ganze Spiegelscheibe im Werte von 120 Mark in Trümmern.

Trossingen 11. Aug. In der Zusammenruder Kirchenbaulotterie ist der 1. Gewinn mit 15 000 Mk. an den hochbetagten in ziemlich bedürftigen Verhältnissen lebenden Tagelöhner Johs. Rommerer hier gefallen. — Ein Hauptgewinn von 2000 Mk. fiel nach Schwenningen an zwei dortige fleißige Bürger.

Geislingen o. St. 11. Aug. Anlässlich der 40jährigen Wiederkehr der Sedentage von 1870/71 bewilligten die bürgerlichen Kollegien einstimmig für die Veteranen der Stadt eine Ehrengabe von 800 Mk.; hiervon erhalten die Veteranen und hier lebende Witwen solcher am Sedentage je zehn Mark als Ehrengabe. Der verbleibende Rest wird der Kasse des hies. Veteranenvereins überwiesen.

Ulm 11. Aug. Der Brand des Raufuttermagazins in Neu-Ulm ist, wie die Polizei ermittelte, auf fahrlässige Brandstiftung zurückzuführen. Vier schulpflichtige Knaben im Alter von 9—13 Jahren vergnügten sich mit Zigarettenrauchen. Beim Anzünden der Zigaretten warfen sie in fahrlässiger Weise die noch brennenden Zündhölzer weg, durch welche der Brand entstand. Als die Knaben sahen, was sie angerichtet, eilten sie zur Polizeiwache und erstatteten Meldung von dem Feuer, wobei sie einen Radfahrer als Brandstifter angaben. Der Radfahrer kam wohl zu dem Magazin, aber erst, nachdem dasselbe schon brannte, und frug die Knaben, wer das Feuer angezündet habe. Nach eingehendem Verhör, welches seitens der Polizei

mit den Knaben vorgenommen wurde, ließen sie sich zu einem Geständnis herbei.

Ulm 11. Aug. Die Festkommission hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, von der Veranstaltung eines Fischerstechens abzusehen. Maßgebend hierfür waren einerseits die hohen Kosten, welche durch diese Veranstaltung entstanden wären und denen keine entsprechenden Einnahmen gegenüberstehen, andererseits ergab sich, daß hier überhaupt nicht mehr die nötige Zahl von Personen zusammengebracht werden kann, welche die nötige Erfahrung und Uebung in der Führung der Schiffe auf der rasch strömenden Donau besitzen. Die seitens des hiesigen Pionierbataillons in dankenswerter Weise in Aussicht gestellte Mitwirkung der Pioniere ließ sich leider aus dienlichen Gründen, wegen einer in diese Zeit fallenden Inspektion nicht verwirklichen.

Seibranz O.A. Leutkirch 11. Aug. Seit 1. August wird nun der geistig nicht ganz normale 27 Jahre alte Rechenmacher Dagobert Eisenbarth von Wengenreute vermisst. Er entfernte sich, nur mit Hose und Hemd bekleidet, von zu Hause. Anfangs glaubte man, daß er sich ein Leid angetan. Er treibt sich aber seither in den Wäldern der Umgegend umher und wurde schon ab und zu gesehen, weiß aber, trotzdem letzter Tage bis zu 60 Personen nach allen Richtungen nach ihm suchten, immer wieder zu entschlüpfen. Man versucht nun, ihn in seinem vermeintlichen Nachtversteck zu überraschen und zu ergreifen.

Heilbronn 11. Aug. Ueber den Verkehr auf dem Neckar im Jahre 1908 bringt das Gewerbeblatt aus Württemberg einige interessante Mitteilungen. Danach sind in Heilbronn zu Berg angekommen und zu Tal abgegangen je 381 Rettenschleppschiffe mit Anhang. Güterschiffe sind zu Berg angekommen 1244, die eine Tragfähigkeit von rund 166 000 Tonnen hatten. Diese Schiffe waren etwa zur Hälfte belastet. Zu Tal gingen ab 752 Güterschiffe mit 25 000 Tonnen Tragfähigkeit und 12 000 Tonnen Belastung. Natürlich brachten die Schiffe auf der Bergfahrt zumeist Steinkohlen, nämlich 40 000 Tonnen. Delsaat wurde für 25 000 Tonnen ins Land gebracht, während zu Tal der Hauptsache nach Salz ging und zwar 135 000 Tonnen. Stämme schwammen den Neckar nicht ganz 76 000 hinunter.

Heilbronn 11. Aug. Gestern nachmittag 2 Uhr hat ein hiesiger 18 Jahre alter Kaufmannslehrling auf dem neuen Friedhof mit einem Revolver einen Selbstmordversuch verübt. Die Kugel drang unter dem Herz ein konnte bis jetzt nicht entfernt werden. Seine Ueberführung ins Krankenhaus erfolgte sofort

weiß? Wäre es nicht Sünde, Menschen in Ihrer Lage Versprechungen zu machen, die man nachher nicht zu halten vermag? Ich kann Ihnen nur das sagen, daß selbst Baltimore noch keinen Riel vom Stapel gelassen hat, der es an Geschwindigkeit mit meiner Lady Blanche aufnehmen könnte, wenn ihr Gelegenheit gegeben wird, sich zu zeigen. Und nun dünke ich, suchen wir wieder die frische Luft auf.

Er schritt ohne weiteres voran, und wir folgten ihm. Als wir die Kajüte betraten, fanden wir den jungen Steward an dem Gläsergestell beschäftigt. Der Kapitän rief ihn sogleich heran und erteilte ihm in der verständlichsten und sorglichsten Weise Befehle bezüglich des Ausräumens und der Einrichtung der beiden Kabinen. Er bestellte unter anderem eine noch vorhandene Matraze für Fräulein Temple, wobei er, sich gegen diese wendend, sagte: Ganz neu und noch niemals gebraucht. Auch einen Kasten bezeichnete er, in welchem noch einige Teppiche und mehrere gute Decken lagen. Es sollten, so befahl er, der Dame alle Bequemlichkeiten geschaffen werden, welche die Bark bieten könnte. In ähnlicher Weise sorgte er auch für mich. Sein ganzes Wesen zeugte von der gastfreundlichsten Fürsorge.

Ich war ganz gerührt hiervon und sagte: Herr Kapitän, Sie setzen uns tief in Ihr Schuldbuch durch ihr edelmütiges — — —

Kein Wort darüber, bitte, unterbrach er mich. Ich habe eine Seele und kenne meine Pflicht. — Nur noch ein Wink für Sie, mein Fräulein. Sie tragen herrliche Juwelen; folgen Sie meinem Rat und stecken Sie dieselben in Ihre Tasche.

Sie sah mich erschreckt an.

Ja, ja, nicht ich ihr lächelnd zu, folgen Sie nur. Der Kapitän eines Schiffes ist Herr und Gebieter, dem muß man gehorchen.

Stillschweigend zog sie einen Ring nach dem andern von den Fingern und nahm auch ihren Hals- und Brustschmuck ab. Dann reichte sie mir alles: Bitte, bewahren Sie es auf, und fügte hinzu: Die Ohrringe werde ich später ablegen.

Ich rate — sogleich, Madam, mahnte der Kapitän. Auch werden Sie gut tun, sich ihrer Uhr nebst Kette zu entledigen.

Wiederum traf mich ihr erstaunter Blick.

Tun Sie nur alles, wie Kapitän Braine rät. Er wird ja seine Gründe dazu haben, sagte ich bedeutsam.

So wanderten auch diese Gegenstände in meine Tasche. Nun kam ich an die Reihe.

Der Kapitän schielte nach meiner Uhrkette, meinem Siegelring und meiner Busennadel. Auch Sie haben nicht nötig, Kostbarkeiten zu zeigen, sprach er. Versteden Sie wenigstens Uhr und Siegelring; was die Busennadel betrifft, — er kniff ein Auge halb zu — na, vielleicht tut die keinen Schaden da, wo sie ist.

Er wartete, bis ich die Dinge in meiner Westentasche geborgen hatte. Dann, nachdem er schein nach vorn, nach hinten und zum Oberlicht hinaufgeblickt und mit verhaltenem Atem gespannt gehorcht hatte, trat er dicht vor uns hin und flüsterte kaum hörbar: Meinen Beuten nämlich ist nicht zu trauen. — Pst! — Wenn Sie ahnten, daß ich Verdacht gegen sie hege, würden sie mir den Kopf abhauen und mich über Bord werfen!

Fräulein Temple sagte entsetzt meinen Arm.

Ja, was denn? zischelte ich, nur mühsam meinen Schreck verbergend. Lassen Sie mich recht verstehen, wir sind doch hier in keiner Räuberhöhle?

Wieder sah er ängstlich und nervös um sich, und dann die Finger der linken Hand spreizend, berührte er einen nach dem andern, indem er uns dumpf zuraunte: Erstens habe ich allen Grund, zu glauben, daß der Zimmermann Lush vor vier Jahren einen Mord verübte.

Guter Gott! fuhr es mir unwillkürlich heraus.

Pst!, machte er, die Hand lebhaft hebend. Keinen Laut. Dann zählte er weiter: Zweitens besteht nicht der Schatten eines Zweifels, daß mindestens zwei meiner Vollmatrosen entflozene Sträflinge sind. Ferner ist ein Mann in eine Meuterei verwickelt gewesen, die mit dem Hängen der Räubersführer endete.

(Fortf. folgt.)

nachdem ihm zuvor von dem anwesenden Arzt ein Notverband angelegt wurde. Der Verletzte hat als Grund schlechte Behandlung im Geschäft angegeben.

Bödingen O.A. Heilbronn 11. Aug. Einen Bubenstreich verübte gestern vormittag ein Schulkunge in der Großgartacherstraße, indem er gegen einen Eisenbahnzug, der in der Richtung Heilbronn-Karlsruhe fuhr, einen Stein schleuderte. Der Stein zertrümmerte an einem Wagen eine Fensterscheibe, auch wurde der Zugführer im Gesicht verletzt. Der Zug hielt in der Nähe des Sandhofes an, der Täter hatte sich jedoch aus dem Staube gemacht und konnte nicht ermittelt werden. Untersuchung ist eingeleitet.

Gerabronn 11. Aug. Der außerordentlich seltene Fall, daß ein Dienstmote ununterbrochen 63 Jahre in ein und demselben Hause im Dienst stand, wird von Brettheim hiesigen Oberamts gemeldet. Dort starb im Alter von 77 Jahren Katharina Gackstatter, die 63 Jahre hindurch im Gasthaus zum „Lamm“ daselbst bei 3 Generationen der Familie Krauß im Dienst stand. Nach 36jähriger Dienstzeit wurde sie im Jahr 1883 von der Königin Olga durch das silberne Verdienstkreuz ausgezeichnet und am Weihnachten 1897 wurde ihr anlässlich ihres 50jährigen Dienstjubiläums von unserer jetzigen Königin das goldene Verdienstkreuz verliehen.

Saildorf 11. Aug. (Eine Blüte unseres heutigen Submissionswesens.) Ein vor einigen Jahren von den Gemeinden Hintersteinenberg und Wahlenheim ausgeführter Straßenbau gab Anlaß zu großer Unzufriedenheit verschiedener Einwohner aus dem benachbarten Alsdorf. Die Gemeinden hatten bei der Vergebung des Baues den Grundsatz walten lassen, daß Sparen eine Tugend sei, und deshalb die Arbeit an einen völlig unbekanntem „Wenigstnehmenden“ mit 11 bzw. 14 Prozent Abgebot vergeben. Diese Art Sparsamkeit hat sich bitter gerächt, da sich bald herausstellte, daß der Unternehmer mit Verlust arbeitete. Er ließ dann auch die Arbeit im Stich und stellte die Gemeinden vor die Notwendigkeit, den Bau in eigener Regie zu vollenden. Die Organe der Gemeindeverwaltung suchten zwar von Anfang an die mißtrauischen Lieferanten zu beschwichtigen, um den Bau keine Störungen erleiden zu lassen und im Vertrauen auf diese Ermunterung setzten die Leute nun auch die Fuhren und Steinlieferungen fort, aber nachdem diese im Jahre 1906 beendet waren, entstand sofort der Kampf um die Bezahlung der Rechnungen, da die Gemeinden die Zahlung verweigerten und die Lieferanten an den verschwundenen Unternehmer verwiesen. Langjährige Streitigkeiten und gerichtliche Klagen führten zu keinem Erfolg für die nicht besonders begüterten Gläubiger und legten diesen noch schwere finanzielle Opfer auf. In ihrer Not nahmen sie nun die Hilfe des Evangel. Arbeitersekretariats und Volksbureaus Stuttgart in Anspruch. Auf dessen Eingreifen hin fand unter der Leitung des stellv. Oberamtsvorstands eine Verhandlung auf dem Rathaus in Vordersteinenberg statt, in der die Ansprüche der Beteiligten durch den Sekretär jenes Bureaus vertreten wurden. Das Ergebnis war zufriedenstellend, indem ein Vergleich zustande kam, wonach der weitaus größte Teil der Ansprüche der

Gläubiger durch die Gemeinden Befriedigung findet. Für Gemeinden aber wie für Unternehmer dürfte dieser Fall eine Warnung sein, und insbesondere die Bauherren mögen bedenken: Das niedrigste Angebot ist nicht immer das billigste!

München 11. Aug. In ihrer Wohnung in der Frauendorferstraße wurde heute nachmittag die 67 Jahre alte Kaufmannswitwe und Privatierin Ida Feldmeier ermordet aufgefunden. Nach dem ersten äußeren Befund ist Frau Feldmeier dadurch erstickt worden, daß ihr ein Knebel durch den Mund gegen den Kehlkopf hinabgesteckt wurde. Was geraubt wurde, steht noch nicht genau fest. Als Täterin kommt ein Dienstmädchen, das angeblich in Landshut geboren ist, in Betracht, das von Frau Feldmeier gedungen worden war und gestern abend seinen Dienst antrat, jedoch seitdem wieder verschwunden ist. Möglicherweise kommt auch ein mit dem Mädchen in Verbindung stehender Komplize in Betracht.

Leichlingen 11. Aug. Heute nachmittag sind von den zahlreichen, in der Nähe der hies. Ballonhalle gelegenen Gasbehältern des Bergischen Sauer- und Wasserstoffwerkes, das vornehmlich Gas für Luftballone erzeugt, mehrere explodiert. Dadurch wurden andere in der Nähe stehende Behälter umgerissen. In der Nachbarschaft wurden durch die Explosion eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmert und Dachziegel heruntergeworfen. Personen wurden nicht verletzt. Aus den anderen Behältern, die sämtlich durch ein Rohr miteinander verbunden sind, strömt Gas aus, das brennt. Feuerwehr und Polizei haben die Brandstelle abgesperrt. Die Fabrik selbst ist unversehrt. Brennende Kesselfstücke, die an die Ballonhalle geschleudert wurde, haben diese bedeutend beschädigt.

Berlin 10. Aug. Frau v. Schönebeck-Weber, die sich im Sanatorium Dr. Weils in Schlachtensee befindet, wird dort unter Oberaufsicht des Geh. Rats Prof. Dr. Oldenburg täglich hypnotischer Behandlung unterzogen. Das Verfahren, das seit 4 Wochen angewandt wird, soll so ausgezeichnet einschlagen, daß Frau Weber etwa in einem Jahr völlig wieder hergestellt sein werde.

Flugplatz Johannistal 11. Aug. Ellery von Gorrißen (Euler) flog um 7 Uhr 11 vom Flugplatz fort und kam um 8 Uhr zurück. Er war nach Briß geflogen, um im dortigen Krankenhaus einen Besuch bei seinem Freund Oskar Heim zu machen. Robert Thelen (Bright) startete um den Belastungspreis mit einer Belastung von zuerst 190, später 210 kg und sodann für den Höhenpreis, wobei er eine Höhe von 377 m erreichte.

New-York 11. Aug. Bürgermeister Gaynor hat gestern seine Familie gesprochen und sitzt zeitweise aufrecht im Bett. Es ist unwahrscheinlich, daß die Ärzte die Kugelsplitter aus seinem Körper entfernen werden, vorausgesetzt, daß keine Infektion auftritt. Um die Splitter zu entfernen, wäre es nötig, Blutgefäße aufzuschneiden, eine Operation, der sich die Ärzte aufs heftigste widersetzen. Der ganze Verkehr in der Nähe des Hospitals, wo Gaynor liegt, hat auf polizeilichen Befehl aufgehört, um die Ruhe des Verwundeten nicht zu stören.

Vermischtes.

Ueber den amerikanischen Obstbau sprach im Deutschen Pomologenverein der landwirtschaftliche Sachverständige bei dem kaiserlichen Generalkonsulate Herr R. Kaumanns. Er führte folgendes aus: In Amerika trifft man meilenweit nur eine Obstsorte an. Der amerikanische Farmer, der zugleich ein Spekulant im wahrsten Sinne des Wortes ist, paßt sich vollständig den Marktverhältnissen an. Auch der deutsche Obstbau wäre für den Markt zu steigern. Das amerikanische Obst findet deshalb so großen Absatz, weil es sich vorteilhafter vor Augen fährt. Aber trotzdem herrscht in Amerika großer Mangel an wirklich tadellosen Früchten. Die Beschaffenheit des deutschen Obstes ist bedeutend besser; in Amerika wieder ist man bestrebt, nur schön aussehende und längere Transporte aushaltende Apfelsorten anzubauen. Die Herrichtung der Früchte für die Ausfuhr beginnt in Amerika schon am Baum. Dazu kommt ferner eine genaue Auswahl, bei der nur gleiche Früchte von tadellosem Aussehen verpackt werden. Dasselbe könnte auch in Deutschland geschehen. Wünschenswert wären auch bei uns Obstzüge mit Kühlwagen und ferner Kühlhäuser, wie sie drüben bestehen. In Amerika wird das Obst, ehe es zur Versendung gelangt, vorgekühlt, um ihm die Wärme zu entziehen. Die Obstzüge laufen auf allen Bahnlinien. Sie fahren direkt in die Kühlhäuser, die tagsüber nicht geöffnet werden. An den Obstzügen sind die Eisenbahngesellschaften stark interessiert, da sie die an ihren Strecken belegenen Ländereien gegen Teilzahlung an Farmer zur Errichtung von Obstplantagen verlaufen.

Letzte Nachrichten.

Maulbronn 12. Aug. Gestern abend ereignete sich während eines Gewitters ein Unglücksfall. Der 32 Jahre alte Tagelöhner König wollte trotz des Gewitters weiterarbeiten, als er aber gerade auf einer Leiter stand, traf ihn der Blitz und tötete ihn sofort. Ein Mitarbeiter namens Dsawald, der in der Nähe stand, wurde auch getroffen und an beiden Armen gelähmt.

Dresden 12. Aug. Im Dresden-Birnaer Industrie-Bezirk haben 620 Steinsezer die Arbeit niedergelegt, weil die Unternehmer nicht imstande waren, ihre Forderungen zu bewilligen.

Berlin 12. Aug. Der Lok.-Anz. meldet aus New-York: Das Befinden der Bürgermeisters Gaynor ist nach Angabe der Ärzte gut, doch ist er noch nicht außer Gefahr.

Marktberichte.

Stuttgart 11. Aug. Dem Filberkrautmarkt auf dem Marktplatz waren etwa 300 Stück zugeführt. Preis 25-30 s pr. St.

Sindelfingen 11. Aug. Den Erbsenpflanzern im Bezirk Böblingen sind heuer rund 70 000 A für die Lieferung von grünen Erbsen an eine Konservenfabrik ausbezahlt worden, ein Beweis, daß der Anbau von Hülsenfrüchten rentabel ist.

Gottesdienste.

12. Sonntag nach Trinitatis, 14. Aug. Vom Turm 290. Predigt 273. 9 1/2 Uhr: Predigt, Stadtpfarrer Schmidt. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schwestern.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Fischwasserverpachtung.

Am Montag, den 22. August ds. Js., nachm. 3 Uhr, wird auf dem Rathaus in Iselehausen das der Finanzverwaltung gehörige, ca. 3 km lange **Fischwasser — Forellenwasser** —

in der Waldach, einem Nebenfluß der Nagold — Strecke ab Markungsgrenze Unterschwandorf-Nagold durch Markung Nagold bis zur sog. Brunnenwiese auf der Markung Iselehausen — im öffentlichen Aufstreich auf 9 bis 15 Jahre neu verpachtet.

Die Pachtbedingungen können auf dem Rathaus in Iselehausen von nachm. 1 Uhr ab eingesehen werden.

Den 11. August 1910.

K. Kameralamt Altensteig.

Nächsten Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet, so Gott will, in Ottenbronn ein

Missionsfest

statt. Missionar Schöppe wird von seinen Erlebnissen in China, besonders von den letzten Unruhen daselbst berichten.

Hiezu ist jedermann herzl. eingeladen.

Gemeinschaft Ottenbronn.

Arbeiter, sowie ein Spinner

werden angenommen.

Filzfabrik Unterreichenbach.



Todes-Anzeige.



Unsere liebe, treubesorgte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fanny Egelhaaf,

geb. Hutten,

ist heute früh nach langem und schweren Leiden sanft und gottergeben entschlafen.

Augsburg, 11. August 1910.

(Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Theodor Egelhaaf

mit seinem Töchterchen **Dora.**

Die Feuer-Bestattung findet am Samstag, den 13. August, abends 5 Uhr, in Ulm statt.

Militärverein Oberkollbach.

Am Sonntag, den 14. ds., hält der Verein ein

Waldfest

ab. Sammlung zum Abmarsch nachmittags 2 Uhr beim Gasthaus zum „Lamm“. Von abends 8 Uhr ab findet im Gasthof zum „Abler“

Tanzunterhaltung

statt. Unsere Mitglieder mit ihren werthen Angehörigen werden hiezu freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Turnverein Ostelsheim.



Der Verein hält am Sonntag, den 14. August ds. Js.,

I. Stiftungsfest,

verbunden mit Vereinsweitzurnen, Schauturnen und allgemeinen Volksbelustigungen im Garten des Gasthofs z. Sonne ab. Bei Eintritt der Dunkelheit Aufstellung von Pyramiden bei bengalischer Beleuchtung. Anschließend Ball im Gasthof z. Sonne. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 13. August 1910, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Ochsen“ in Calw freundlichst einzuladen.

Georg Reutter, **Lina Fröhlich,**
Schreiner, Calw. Singen.

Airögang 1/2 Uhr.

Gentner's
Veilchen-Seifenpulver

Goldperle

erfreut sich deshalb so großer Beliebtheit, weil jedes Paket eine wirklich schöne und brauchbare Geschenkeilage enthält. — Da meine Packung vielfach nachgeschmilt wird, so kann man sich vor Schaden nur dadurch schützen, daß man genau auf den Namen „Goldperle“ und Schutzmarke „Kaminfeiger“ achtet.

Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner
Göppingen.

Düten und Beutel

halte ich in nachstehenden Sorten vorrätig und offeriere solche zu folgenden Originalfabrikpreisen:

Braune Düten pr. mille:

| | |
|-------------------|------|
| Nr. 2 zu 1/2 Roth | —,50 |
| " 4 " 2 " | —,65 |
| " 6 " 4 " | —,85 |
| " 8 " 1/2 Pfund | 1,15 |
| " 10 " 1 " | 1,60 |
| " 11 " 1 " | 2,30 |
| " 12 " 1 1/2 " | 3,20 |
| " 13 " 2 " | 4,40 |

Nr. 4, 5, 6 und 8 ist auch in rosa vorrätig.

Bei Abnahme von ganzen Originalballen 10% Rabatt. Außerdem empfehle ich jede andere Sorte Düten und Beutel mit oder ohne Aufdruck, sowie Einwickel- und Packpapiere zu Originalfabrikpreisen.

Braune Beutel mit Faltenboden:

| | |
|------------------|------|
| Nr. 8 zu 1 Pfund | 3,20 |
| " 9 " 2 " | 4,— |
| " 10 " 3 " | 4,65 |
| " 11 " 4 " | 5,90 |
| " 12 " 5 " | 7,20 |

Extrastarke Bastbeutel:

| | |
|-------------------|-------|
| Nr. 14 zu 8 Pfund | 13,80 |
| " 15 " 10 " | 16,80 |
| " 16 " 12 1/2 " | 20,— |

Telephon Nr. 61.

Friedrich Häußler,
Buch- und Papierhandlung.

Monatam.

Am Sonntag, den 14. August, findet in meinem Neubau

Saaleinweihung

bei gutbesetzter Tanzmusik statt. Gleichzeitig habe ich zur

Wickelsuppe

bei guten Speisen und Getränken höflich ein.

Jakob Schrot z. Löwen.

Eine freundliche 4—6zimmerige Wohnung

samt reichlichem Zubehör ist vom 1. Oktober ab zu vermieten. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Eine freundliche Wohnung

mit 3 Zimmern und Zubehör ist am ersten Stock habe ich auf 1. Oktober zu vermieten.

Georg Pfeiffer,
Badstraße.

G. Hammann, Friseur

beim Adler empfiehlt den geehrten Damen sein separates **Frisierzimmer.** Haarwaschen mit neuesten Apparaten. Auszeichnungen: Silb. Medaillen und Diplome.

Wichtig für Bruchleidende!

Bruchbänder, Leibbinden, Geradhalter sowie

Fußmaschinen u. künstl. Glieder; übernehme für tadellosen Sitz jede Garantie.

Emil Lemcke jr., prakt. Bandagist,
Calw, Lebergasse 175.

Bis jed. Mittwoch Vorm. in meiner Filiale.

Str. 10.

Schuhmachergesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten bei

Joh. Gierbach.

Leere Federsäcke

zu Strohsäcken oder Bodentüchern geeignet, hat billig abzugeben

Louise Blumenthal.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die beleidigende Aussage, welche er vor einiger Zeit gegen Ochsenwirt Stanger gemacht hat, als vollständig unwahr mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Wittlingen, 12. August 1910.

Karl Weiß,
Fuhrmann.

Gesucht wird nach Calw per 1. Oktober von kleiner Familie kräftiges, fleißiges und ehrliches

Mädchen

im Alter von 18—20 Jahren, das in besserem Hause schon gedient hat und ganz selbständig arbeiten kann. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Mädchen gesucht

auf 1. Oktober nach Karlsruhe, welches selbständig gut bürgerlich kochen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung.

Zu erfragen bei Frau Wilhelm Wagner, Leberstraße 115.

Wer würde für hier und Umgebung eine

Bertretung

für einen gangbaren Artikel übernehmen. Laden nicht unbedingt erforderlich.

Offerten unter B 100 an die Exped. ds. Bl. erb.

Calmbach.

Fässer,



rund und oval, mit und ohne Tüchchen, jede Größe sofort lieferbar. Garantie für beste Qualität.

Paul Wehler, Küfermstr.
beim Rathaus.